

Energie: Eiertanz um Windräder

„Regenerativ“ finden alle gut. Aber wer tut was?

Aufgeschlossen für regenerative Energien und Öko-Strom gaben sie sich alle. Das Meiste davon bleibt aber erstmal nur heiße Luft.

Beginnen wir mal mit den **Grünen**, deren Steckenpferd das Energie-Feld schließlich ist. Ihre Pläne vor zwei Jahren: Ausbau der Nutzung von Solar-Anlagen und Windkraftnutzung auf den Kyrillflächen in Hagen. Doch gerade die Ausweisung von Windrad-Standorten ist ein politischer Eiertanz geworden. Das Land hat die Festlegung der Zonen in die Hände der Kommunen gelegt, die sich mit ihren Bürgern daran schwer abarbeitet. **Hagen-Aktiv** wollte mehr Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Dächern installieren lassen. Bislang kaum sichtbarer Erfolg. Das versprachen übrigens auch die **Linken** und haben sich des Themas nicht mehr wirklich gewidmet. Die **FDP**



Die Ausweisung von Windkraftzonen gestaltet sich schwierig.

versprach, öffentliche Gebäude energetisch zu sanieren. Die Anzahl der sanierten Gebäude: höchst überschaubar. Die **SPD** wollte ausreichend Ladestationen für E-Autofahrer installieren lassen und die **CDU** versprach Energie-Contracting-Modelle zwischen Enervie und der Stadt. Enervie solle Wärmesanierungen vorfinanzieren und die Stadt die Maßnahmen zurückzahlen. **Fazit: Wenig Wind, viel heiße Luft im Energiebereich.**